



Stiftung **A/k/t/i/v**

Ausgabe Nr. 3

Informationen der Stiftung **Universitätsmedizin Essen**

TITEL:

Es ist schon viel passiert: Die Aufgaben der Stiftung wachsen, die Arbeit zeigt erste Erfolge, neue Projekte sind auf den Weg gebracht.

(S. 2/3)

AKTUELL:

Ein wichtiges Ziel ist erreicht: Spendenfreude kommt bei Studierenden ebenso an wie bei den ehemaligen Patientinnen und Patienten.

(S. 3)

AKTIV:

Er ist erfahren und hat noch viel vor im Aufsichtsrat der Universitätsklinik und im Kuratorium der Stiftung: Dr. Dr. h. c. Jochen Melchior.

(S. 4)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es gibt noch viel zu tun. Daher werden wir uns in der Stiftung Universitätsmedizin Essen wie bisher auf unsere Ziele konzentrieren und diese mit vereinten Kräften angehen. Im Kuratorium unserer Stiftung gab es eine neue wichtige personelle Weichenstellung. Und ich freue mich, dass wir zukünftig auch auf zwei weitere Mitglieder im Kuratorium zählen können, die die Stiftungsgeschicke mitlenken werden: Dr. Thomas A. Lange, Vorstandssprecher der National-Bank, und Hans Martz, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen. Ihr Engagement festigt die traditionell guten Beziehungen der Stiftung Universitätsmedizin zu den Essener Großbanken.



Zustiftungen stabilisieren langfristig die Stiftungsarbeit, mit Spenden haben wir kurzfristig neue wegweisende Projekte anstoßen können. Ganz herzlich danken möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich unseren Patientinnen und Patienten, die durch ihre ungebrochene Spendenbereitschaft ihre enge Verbindung mit dem Universitätsklinikum und ihr Vertrauen in die Stiftung gezeigt haben. Ich hoffe, dass es Ihnen und mir gelingt, noch viele Nachahmerinnen und Nachahmer zu finden.

Ich verbleibe mit den besten Wünschen!

Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Universitätsmedizin Essen

BRENNPUNKT

Blick zurück und Blick nach vorn

Das Engagement hat sich gelohnt: Zwei Jahre Stiftungsarbeit zeigen erste Wirkung. Die Stiftungsziele werden weiter verfolgt.

Zwei Jahre nach ihrer Gründung nimmt die Arbeit der Stiftung Universitätsmedizin immer mehr Konturen an. Zustiftungen sorgen für ein allmähliches Wachstum des Stiftungsvermögens, große und kleine Spenden unterstützen ausgewählte Projekte, für die es sonst kaum oder gar kein Geld gibt. Auch Studierende haben die Wichtigkeit der Stiftungsarbeit erkannt und kooperieren mit der Stiftung, indem sie eigene Spendenaktionen initiieren (s. S. 3., rechte Spalte).

An der Spitze der Stiftung gab es ebenfalls viel Bewegung: So hat Prof. Dr. Dr. Christian Streffer den ehemaligen Ärztlichen Direktor Prof. Dr. Werner Havers im Vorstand abgelöst. Das Kuratorium wurde um zwei neue Mitglieder (s. o.) ergänzt und Dr. Dr. h. c. Jochen Melchior zu dessen Vorsitzenden gewählt.

Im Rückblick auf die letzten beiden Jahre ist die Stiftung stolz auf das Erreichte. Dank Spenden konnten zum Beispiel das Simulationspatientenprogramm oder das Skills-Lab, ein Trainingszentrum für Studierende, gesichert und der dringend notwendige Umbau der Kinderintensivstation unterstützt werden. Auch Stipendien für Nachwuchswissenschaftler/-innen wurden möglich (s. S. 3, rechte Spalte). Richtig fruchtbar verlief in diesem und letztem Jahr die Spendeneinwerbung zum Ausbau der HNO-Klinik, der vor allem gehörlosen und schwerhörigen Kindern zugute-

kommt. Auch hier lautete – und lautet weiterhin – die Devise: Ohne Unterstützung geht es nicht!

Es ist wirklich viel passiert, und der Blick der Stiftung ist weiterhin auf die Zukunft gerichtet – für eine sichere Spitzenmedizin und optimale medizinische Versorgung für alle. Dazu muss das Stiftungsvermögen weiter wachsen!



Freuen sich gemeinsam: Dr. Diana Arweiler-Harbeck, der Geschäftsführer der Stiftung

Hilfe für die Kleinsten – dank Spenden

Die Spendenaktionen für die Universitäts-HNO-Klinik Essen waren ein voller Erfolg. Mehr als 100.000 Euro private und Unternehmensspenden, u. a. der Sparkasse Essen, konnten in neue Diagnose- und Messgeräte investiert werden. „Wir haben davon ein transportables Messgerät angeschafft, mit dem wir die Funktion der Haarzellen im Innenohr testen können, die für das Hören wichtig sind, und ein Gerät, das uns eine Aussage über die Funktion der Hörnerven erlaubt. Damit können wir in der Kinderaudiometrie mehr und vor allem genauere Untersuchungen durchführen“, berichtet Dr. Diana Arweiler-Harbeck, Oberärztin an der HNO-Klinik und Leiterin des Cochlear Implant Centrum Ruhr.

Mit dem neuen mobilen Messgerät können präzise Hörtests auch schon bei den Neugeborenen direkt auf der Station durchgeführt werden. Dadurch kann die Universitäts-HNO-Klinik auch am universellen Hörscreening NRW teilnehmen, das sich zum Ziel gesetzt hat, flächendeckend Vorsorgeuntersuchungen auf Hörfehler und Taubheit bei allen Neugeborenen durchzuführen, um schon sehr frühzeitig Hörschäden zu erkennen. „Je eher wir die Hörschäden bei den Kindern erkennen, desto größer sind die Chancen einer erfolgreichen Therapie. Wenn eine Hörminderung oder Taubheit bei Neugeborenen nicht erkannt und behandelt wird, kann dies die Entwicklung eines Kindes stark beeinträchtigen: Probleme in der Schule wie auch im Berufsleben sind dann vorprogrammiert“, weiß Dr. Diana Arweiler-Harbeck.

Weiterer positiver Aspekt der Neuanschaffungen: Jetzt kann die HNO-Klinik noch mehr OPs durchführen, in denen die Kinder eine Innenohr-Hörprothese (Cochlear Implant) implantiert bekommen: 50 waren es im vergangenen Jahr, 60 sollen es dieses Jahr werden. ●●●



g Matthias Buntrock, Prof. Dr. Stephan Lang und die kleine Patientin.

BLICKPUNKT

Kicken für die Stiftung

Im letzten Sommer haben 100 Medizinstudierende ihren ersten eigenen Beitrag zur Aufstockung des Stiftungsvermögens geleistet. Jedes Tor, das sie bei der Fußballmeisterschaft der Medizinstudenten in Homburg an der Saar



schoßen, ließen sie sich von zuvor gefundenen Sponsoren belohnen. Insgesamt kamen so rund 2.000 Euro zusammen. Im nächsten Jahr soll es noch mehr werden, verspricht Organisatorin Mareike Perrey. Firmen wie Domtec und MLP haben eine längerfristige Kooperation zugesagt. ●●●

Dank für aufmerksame Pflege

Als ehemalige Kompatientin kann sich Bertel Wessendorf selbst nur wenig an ihren Aufenthalt im Uniklinikum Essen erinnern. Aber da ihr von Freunden und Verwandten später so viel Positives über die liebevolle und aufmerksame Pflege berichtet wurde, hat sich die 62-jährige Duisburgerin entschlossen, im Anschluss an ihre Reha alle zwei Monate einen kleinen Beitrag an die Stiftung Universitätsmedizin Essen zu überweisen. Wir bedanken uns herzlich bei Bertel Wessendorf. Dieses Beispiel darf gerne Schule machen. ●●●

Stiftung fördert Stipendiaten



Die Stiftung übernimmt künftig die Kosten für ein 18- bis 24-monatiges Forschungsstipendium am Cancer Institut der University of Pittsburgh. Durch die Kooperation mit dem renommierten Institut können Essener Nachwuchswissenschaftler/-innen neueste Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Krebsforschung erwerben und sich in regenerativer Medizin und Tumorimmunologie weiterbilden. ●●●

An den Stiftungszielen festhalten

Dr. Dr. h. c. Jochen Melchior (66) sitzt an vielen wichtigen Schnittstellen der Wirtschaft, ist Mitglied im Aufsichtsrat u. a. in der National-Bank, bei Klöckner & Co und bei der Axa Colonia. Warum er sich dazu noch mit Leib und Seele für das Universitätsklinikum Essen engagiert? „Das Klinikum ist schließlich der größte Arbeitgeber in Essen!“, sagt der seit Ende 2004 pensionierte Vorstandsvorsitzende der Steag AG. Im Ruhestand ist er deshalb noch lange nicht. Im Gegenteil: Er steht dem Aufsichtsrat der Uni-Klinik vor und hat 2008 auch den Vorsitz im Kuratorium der Stiftung Universitätsmedizin Essen übernommen.



Überrascht und stolz – Dr. Dr. h. c. Jochen Melchior erhält den Ehrendoktorhut.

Wer sich für Universitätsklinik und Stiftung Universitätsmedizin Essen engagiert, engagiert sich für Spitzenmedizin und Menschlichkeit.

In einem nicht ganz einfachen Umfeld, wie er sagt, will er weiterhin an den Stiftungszielen festhalten. „Das Klinikum soll die Nummer 1 in NRW werden. Dabei wollen wir unserem Leitmotiv treu bleiben, nämlich Spitzenmedizin und Menschlichkeit miteinander zu verbinden.“ Das Klinikum sei bestens gerüstet, diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen, insbesondere in den Fachbereichen Herz-Kreislauf, Onkologie und Transplantation. Weil der medizinische Fortschritt Geld kostet, lässt Melchior als Kurator der Stiftung seine guten Kontakte in die Ruhrgebiets-

wirtschaft spielen. Sein Ziel: Ein Stiftungsvermögen von 10 Millionen Euro – eine gute Basis, um nachhaltig agieren zu können. Und Melchior ist optimistisch, dass er bald weitere namhafte Sponsoren, Spender und Zustifter zum Kreis der großzügigen Unterstützer zählen darf.

Der passionierte Golfer und Sylturlauber ist inzwischen auch Ehrendoktor der Medizinischen Fakultät. Eine Ehrung, die für den promovierten (Dr. rer. pol.) Diplom-Kaufmann völlig überraschend kam und ihn sehr gefreut hat – nicht zuletzt, weil er als erster Nicht-Mediziner den Ehrendoktorhut der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen tragen darf. ●●●

ZEITPUNKT

Stiftung finanziert Patientenservice

Wenn ältere Menschen ohne Begleitung einen Behandlungstermin im weitläufigen Klinikum haben, dann ist das für die Seniorinnen und Senioren oft mit großem Stress und Unsicherheit verbunden. Das soll sich jetzt ändern: Mit einem neu eingerichteten Patientenservice will das Klinikum allen Hilfsbedürftigen



den richtigen Weg zu ihrem Ziel in der Uni-Klinik weisen. Geplant ist ein Telefonservice, der bereits vor dem Besuch Auskunft gibt, wo was auf dem Klinikgelände zu finden ist. Außerdem wird es einen Shuttleservice mit einem Elektromobil im Eingangsbereich geben, der den älteren Patientinnen und Patienten die langen Wege zu den einzelnen Klinikgebäuden abnimmt. Den Patientenservice wird es ab 2009 geben. Die Stiftung übernimmt hierfür nicht nur die Investitionskosten, sondern auch die laufenden Kosten für die Bezahlung der studentischen Hilfskräfte und die Wartung des Fahrzeugs. Für die Stiftung des Elektromobils möchten wir der Sparkasse Essen herzlich danken.

IMPRESSUM

●●● **Stiftung Universitätsmedizin Essen** Stiftung Aktiv: Oktober 2008 ● Stiftung Universitätsmedizin Essen, Hufelandstr. 55, 45147 Essen, Tel. 0201/723-4699, stiftung@uk-essen.de ● Verantwortlich: Matthias Buntrock (i.S.d.P.) ● Bildnachweise: teamfoto Marquardt (Titel, S. 2 und 4 oben), Mareike Perrey (S. 3 rechts), Heger/Medienzentrum (S. 2/3), MEV (S. 4 unten) ● Grafik und Satz, Text und Redaktion: steinruecke+ich, Köln, www.steinrueckekundlich.de ● Druck: media team, Erfstadt

Herausgeber:  **Universitätsklinikum Essen**